

Von Dackeln und Deckeln

Randsportart Unterwasserrugby: Wir haben die Spieler des SC 53 beim Training begleitet

Von Franziska Hofmann

Wenn der 19-jährige Frank Wenzel im Wasser ist, bewegt er sich wie ein Hai, der sich auf blutige Fischreste stürzt. In drei Metern Tiefe jagt er dem Ball hinterher, schlängelt sich um seine Gegner und schlägt so rasant mit den Flossen, dass hinter ihm nur noch Bläschen zu sehen sind.

Als einer von 75 Tauchern des SC 53 spielt er Unterwasserrugby (UWR). In Landshut gibt es Unterwasserrugby mittlerweile schon seit 20 Jahren. Als Alternative zum reinen Tauchen hatten zwei ehemalige Tauchlehrer des Vereins die Sportart eingeführt. Mittlerweile trainieren die Mitglieder zwei Mal pro Woche. Eine eigene Mannschaft können die Landshuter bisher nicht stellen, dafür gibt es noch zu wenig Spieler.

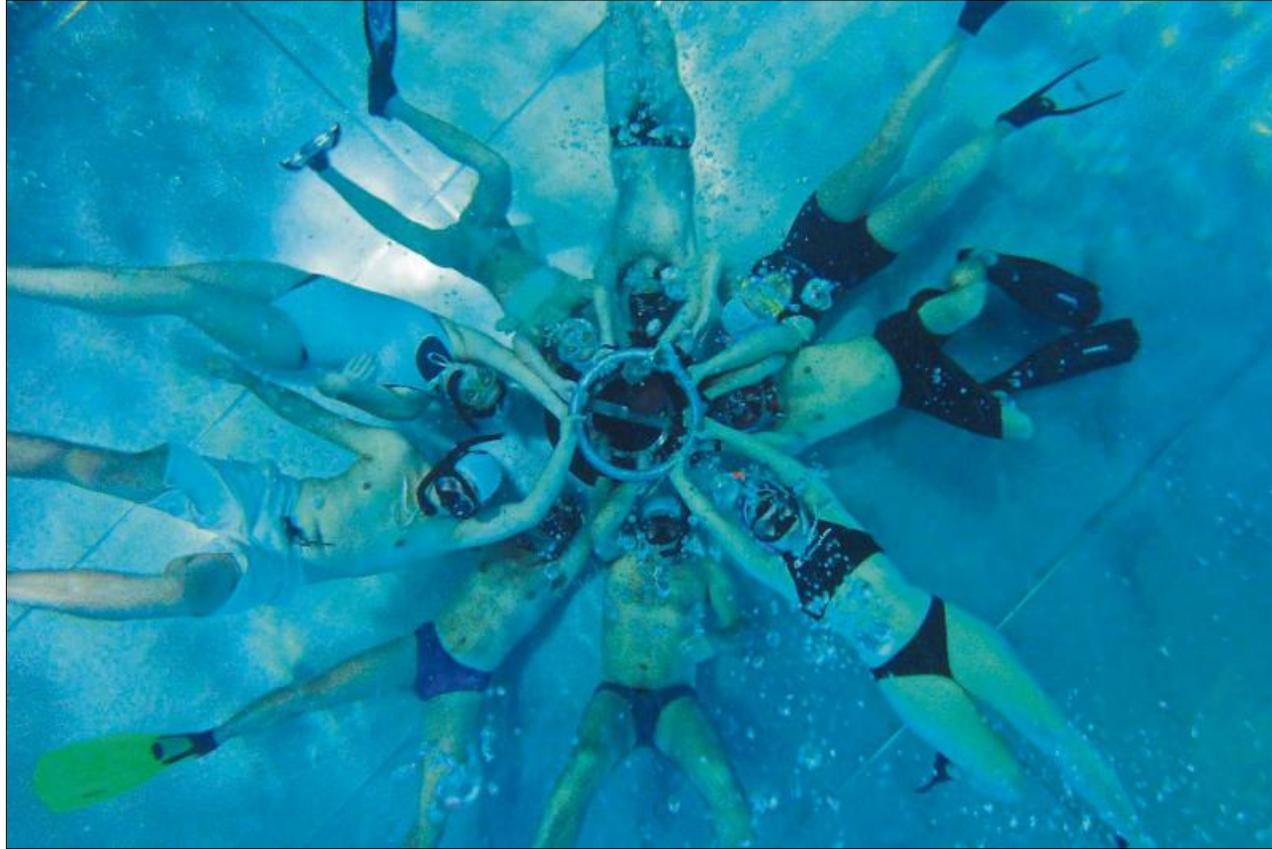
Um dennoch an Wettkämpfen teilnehmen zu können, schließen sich die 15-jährige Sophia Schwimmer und der 19-jährige Frank Wenzel mit Spielern aus ganze Bayern zusammen. Dieses Jahr ist Sophia Deutsche Meisterin in der Altersklasse U18 bei den Jugend- und Juniorenmeisterschaften geworden. Und auch Frank Wenzel konnte in der Altersklasse U21 den dritten Platz erreichen.

Angriff von allen Seiten

„Unterwasserrugby ist die einzige 3D-Sportart“, erklärt Wenzel. „Der Gegner kann nicht nur von vorne, hinten, links und rechts kommen, sondern auch von oben und unten.“ Der Torwart einer UWR-Mannschaft, auch genannt „Deckel“, muss den Korb daher mit seinem ganzen Körper schützen. Die Verteidiger, auch „Dackel“ genannt, positionieren sich dann unter dem Torwart und direkt zwischen Korb und Angreifern.

Der Ball beim Unterwasserrugby ist mit Salzwasser gefüllt. „Weil es die perfekte Dichte hat“, erklärt der 19-Jährige. So steigt der Ball nicht sofort nach oben, sinkt aber auch nicht zu Boden. „Er schwebt sozusagen.“ Im Wasser bewegt er sich träge. Um einen Pass zu spielen, müssen die Spieler einiges an Kraft aufwenden.

Das Training, geführt von Tauchlehrer Stefan Liebl, findet im Winter immer montags und mittwochs statt. Die UWR-Spieler schwimmen sich dann erst einmal ein. „Um die Muskeln zu lockern“, erklärt Tauchlehrerin Karin Stempfhuber-



Die Unterwasserrugby-Spieler des SC 53 trainieren im Winter zwei Mal pro Woche im Sprungbecken – da ist es tief genug.

Fotos: Claus Zettl/Karin Stempfhuber-Herde



Die drei Landshuter Unterwasserrugby-Spieler (von links) Frank Wenzel, Sophia Schwimmer und Norman Wenzel sind oft siegreich.

Herde. Danach werden ein paar Spielzüge geübt. Angriff, Verteidigung, Pässe und natürlich das richtige Abtauchen – alles, während den Spielern kontinuierlich die Luft ausgeht. „Die Kondition ist das Wichtigste“, so Stempfhuber-Herde. „Die kommt dann mit der Zeit.“ Geübte Spieler könnten dann bis zu einer Minute lang unter Wasser bleiben, bevor sie wieder auftauchen müssen.

Ein Spiel dauert zwei Mal 15 Minuten – gespielt wird lediglich mit

Flossen, Taucherbrille, Schnorchel, Haube und Armbänder, deren Farbe die Teamzugehörigkeit signalisieren. Nur der Schiedsrichter taucht mit Sauerstoffflasche.

Wichtig: fliegender Wechsel

Weil das für die Spieler auf Dauer aber sehr anstrengend ist, findet während eines Spiels, wie beim Eishockey, ein „fliegender Wechsel“ in der Mannschaft statt. „Ein voll besetztes UWR-Team besteht aus

zwölf Spielern“, so Wenzel. Sechs im Wasser, sechs stets bereit, ihre Kollegen auszuwechseln. „Das ist nicht so wie im Fußball, beim Unterwasserrugby kommt jeder Auswechselspieler mindestens einmal im Spiel zum Einsatz.“

Verständigt wird sich unter Wasser lediglich per Handzeichen oder Hupe, mit der der Schiedsrichter das Spiel beendet oder die Pause einläutet. Um sich auch ohne Worte zu verstehen, müsse das Team gut aufeinander eingespielt sein, so Wenzel. „Das ist keine Sportart für Einzelkämpfer.“

Die jüngste Spielerin der Landshuter Mannschaft ist die Zwölfjährige „Töni“. Vor drei Monaten hat sie sich angemeldet, seitdem trainiert sie ebenso wie Sophia Schwimmer und Frank Wenzel regelmäßig. Noch nimmt sie nicht an Spielen teil. Sie ist die Kleinste, bewegt sich im Wasser aber wie ein Fisch.

Mehr dazu unter www.idowa.plus

Information

Wer selbst gerne UWR spielen würde, kann sich bei Karin Stempfhuber-Herde unter tauchen@sc53-landshut.de melden. Weitere Informationen unter www.sc53-landshut.de.

